OsthosenerZeitung

Anzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljohi 1.20 M. durch die Boft DRk. 1.45



Umtsbezirk Ofthofen

Anzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 &, schwierigerer Sat 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Sahrplan der Eisenbahnen für Sommer n. Winter

Mr. 51

den 28. April 1917 Samstag,

Sahryang

Seftige Artilleriekämpfe im Westen.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 27. April. (W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Ariegsschauplag.

Front des Generalfeldmarschalls Rronpring Rupprecht von Banern

Auf dem Schlachtfelde von Arras hat die Bekämpfung der Artillerien sich in breiter Front gestern abend wieder gesteigert. Dabei wirkte die unsrige westlich von Lens auch gegen erkannte Bereitstellungen feindlicher Infanterie.

Südlich der Scarpe griffen die Engländer rittlings der Straße Arras-Cambrai an, sie wurden durch Feuer und Nahkampf verluftreich abgewiesen.

Front des Deutschen Rronpringen.

Allmählich nimmt längs der Aisne und in der Champagne der Artislerie= fampf wieder größere Beftigkeit an.

Infanteriekämpfe am Chemin=des= Dames brachten uns Gewinn an Boden und Gefangene.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

Destlicher Ariegsschauplat Die Lage ist unverändert.

Mazedonischen Front

Südwestlich des Dojran=Sees segen die Engländer ihre Angriffstätigkeit in Vorstößen gegen die bulgarischen Stel= lungen ohne Erfolg fort.

Im Westen verloren die Gegner elf Flugzeuge; davon neun in Luft= fämpfen, und zwei Feffelballons. Leutnant Wolff blieb zum 21. Male Sie= ger im Luftkampf.

Um 25. April wurden zwischen Bardar und Dojran=See von einem unserer Geschwader zwei englische Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Der 1. Generalquartiermeister Ludendorff.

Tauchbooterfolge im Wittelmeer

Berlin, 26. April. (B. B. Amtl.) Im Mittelmeer wurden neuerdings zehn Dampfer und sechs Segler mit

rund 55 000 Bruttoregistertonnnen ver= 1 senft, darunter am 5. April der be= waffnete englische Dampfer "City of Paris" (9239 T.) von Bombay nach Marseille mit Stückgut, am 10. April der bewaffnete englische Dampfer "Dal= ton" (3486 T.) von Salonik nach Malta bestimmt und der italienische Dampfer "Porto di Rode" (2480 T.) auf dem Wege von Alexandria nach Genua mit Stückgut, am 11. April der griechische Dampfer "Meritos" (2500 T.) mit Kohlen von England nach Port Said, am 12. April der bewaffnete englische Dampfer "Kildale" (3830 T.) mit Kohlenladung, am 15. April der be waffnete englische Dampfer "Mashobra" (8236 T.) voll beladen mit Mais und Lebensmiteln von Italien nach Marfeille unterwegs, am 16. April ein englischer Truppentransportdampfer von etwa 12000 T., wahrscheinlich zur Orientlinie gehörig im Aegaischen Meer und der griechische Dampfer "Cenobia" (4000 T.) mit Rohlen von England nach Italien, am 17. April ein unbe= fannter, tiefbeladener Dampfer von et= wa 3500 T., am 18. April der beswaffnete englische Dampser "Rinaldo" (4321 T.) mit Kohlen, wahrscheinlich für Italien. Die versenkten Segler hatten hauptfächlich Schwefel nach ita= lienischen Säfen geladen.

Nach eingetroffenen Ergänzungsmeldungen befanden sich unter den am 16. April bekanntgegebenen U-Booter: folgen im Mittelmeer noch folgende Dampfer: der bewaffnete englische Dampfer "Britania" (3129 T.) mit Baumwolle von Alexandria nach Liner. pool, der bewaffnete englische Dampfer "Calliope" (3829 T.) mit 5000 Ton= nen Kohlen von Cardiff nach Malta, der bewaffnete englische Dampfer "Tre= fuses" (2642 T.) mit 4000 Tonnen Rohlen von Cardiff nach Alexandria der bewaffnete englische Dampfer "Tremorva" (3674 T.)

Der Chef desadmiralfiabs der Marine.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 27. April abends. (W. B. Amtlich.)

nen Abschnitten das starke Feuer an. Ein erneuter englischer Angriff an der Straße Arras-Cambrai ift verluftreich gescheitert.

Längs der Aisne und in der Cham= pagne mechselnd starker Artilleriekampf.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 27. April. (B. T. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart:

Auf allen drei Rriegsschauplätzen nichts

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein furchtbarer Stoß gegen Englands Madit.

Uber den furchtbaren Zusammenbruch des englischen Angriffes im Raume von Arras wird uns geschrieben:

Englands Madt hat zwischen Arras und Cens einen fur cht bar en Schlag erhalten. Der Traum Englands, zu Lande einem großen Sieg über die deutsche Wehrmacht zu erringen, ist auf den Leichenfeldern zwischen Lens und Arras in einem furchtbaren Blutbade erstickt. Nach dem Scheitern des französischen Durchbruchsversuches im Guden unserer Sieg= friedftellung fetten die Engländer am 23. d. Mts. aufs neue an der Nordflanke bei Arras zu einem ungeheueren Stoße auf einer Front von 30 Rilometer ein. 3wei Brennpuntte ber Schlacht lassen sie westlichen Bororte von Lens, Avion, Oppy, Gavselle, Roeug und Geumappes, und auf dem südlichen Armpsabschnitt Arras—Cambrai auf beiden Usern der Schlacht Arras—Cambrai auf beiden Usern der Schlacht Arras—Cambrai auf beiden Usern der Scarpe. Wieder wurden die englischen Linien von Bangerkraftmagen geführt.

Die Feuervorbereitung zu den Schlachten im Westen hat in den letzten Monaten einen immer gewaltigeren Umfang angenommen, da die Engländer und Franzofen von dem Gedanken ausgehen, daß die Artillerievorbereitung für die Entscheidung der Schlacht maggebend fei. Aber noch niemals hatte fie einen fo gewaltigen Umfang angenommen, wie bei diefer Schlacht, wo nach unferem Generalftabs-tericht aus schwerften Ralibern ein tagelanges Erommelfeuer gegen unfere Linien eröffnet wurde. Der englische Stoß wurde mit einer Bucht geführt, der faft wie Bergweiflung ausfah. Bald hinter den furchtbaren Feuergarben der Artillerie traten nämlich die englischen Stoftruppen ohne Rucksicht auf die eigenen Berluften zum Angriff an, um in der Ber-wirrung des Augenblicks den Sieg und Durchbruch zu erzwingen. Diefer Borftoß follte unter allen Umftanden den englischen Baffen den Erfolg bringen, da England durch unfere erfolgreiche U.Boot. Tätigfeit feine Beit gum An der Arrasfront hält in einzel= | Warten hat. Schon vorher wurde in eng-

ausgeführt, daß nur ein völliger Gieg an ber Weftfront zur Löfung aller ichwebenden Fragen beitragen tonne. Sinzugefügt murbe, daß der Sieg bald fommen muffe, und bag jeder verlorene Tag Folgen von ungeheuerfter Trag. weite haben tonne. Go ist es auch zu ertla. ren, daß der neue Angriff von einer bisber nicht gekannten But und Rraft geführt wurde. Aber dem Aufwand der Englander entiprech end waren unsere Berteidiger auf der vollen Sohe ihrer Leiftungen. Trot des furchtbarften Trommelteners hielten fie mit eiferner Rraft ihre Linien fest und gaben nicht nach. Wo ber Feind irgendmo in die Graben eindringen tounte, wurde er im Gegenftoß fofort wieder daraus vertrieben. Rur fo mar es möglich, daß trot der Furchtbarteit des Rampfes bie Englander nicht nur vorwarts famen, fondern bier eine ber schwerften Riederlagen erlitten, Die jemals einem Seere zuteil wurde. Der Durchbruchsversuch ift zum zweiten Male aufs fläglichfte gescheitert, trogdem England feine ganze verfügbare Macht bier eingefest hatte.

Die Tragweite diefer englischen Miederlage burfte ungeheuer fein. Entsprechend der Unbarmberzigkeit des Angriffs waren die eng. lifchen Opfer groß, fo daß bas englische Beer für die nachfte Beit zu einem ahnlichen Borftog taum geeignet fein durfte. England hat gesehen, daß die beunche Front nicht zu durch. brechen ift und wird daraus die Lehre ziehen, die es zu seinem eigenen Beil beherzigen muß. In unferem Beeresberichte wird mit Recht darauf hingewiesen, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau in der Beimat, die an der Berforgung des heeres mitwirken, Anteil an diesem großen Siege unserer Trup-pen haben. Gs ist nicht eine Schlacht von pen haben. einigen Truppenteilen gegen andere, fondern es ift ein gewaltiges Ringen ganger Bolter, die hier bei Urras in furchtbarem Ungetum aufeinanderprallen. Die Frage, welches Bolf Das ftartfte fei, wurde wiederum zu unferen Gunften entschieden.

Reine Herabsetzung der Mehlration.

Berlin, 25. April. (W. B. Amtlich.) Bon unverantwortlichen Elementen wird in letter Beit das Gerücht verbreitet, daß eine weitere Herabsetzung ber Mehlration für die nächste Beit geplant fei. Diefes Gerücht ift aus der Luft gegriffen. Die vorhandenen Beftande bieten die völlige Gewähr, daß die gur Zeit den Kommunalverbänden überwiesene Mehlmenge weitergegeben werden kann. Das Bublikum murde fid) ein großes Berdienft erwerben, wenn es die Berbreiter derartiger beunruhigender Berüchte zur Anzeige bringen murde.

Lokales.

Ofthofen, den 28. April 1917. * Daß die Ofthofener Beine auch fehr schone Breife erzielen, das hat die Berfteigerung des Berrn Doktor Herm. Brunk am legten Montag in Deidesheim bewiesen; es kamen dort mehrere Jag aus seinem hiefigen Beinbergs= besitz zur Berfteigerung und wurden erlöft für ein Fuder 14er Ofthofer Goldberg Mt. 3910, für 2500 Liter 15er Ofthofer Goldberg Mark 3400, und für weitere 2500 Ltr. 4060.— die 1000 Etr. Letteres entspricht einem Stückpreise von über 4900 Mk. und dürfte das wohl der höchste Preis sein, der überhaupt für Ofthofener bis jett gezahlt murde.

* Die Namen und Wohnorte der vorgestern voo den Kämpfen bei Arras hier eingetroffenen Bermundeten find : Gefr. Ed er , Meg. ger aus München, Grenad. Gg. Dahler, Schreibgehilse aus Ebersheim i. Ess., Res. Tranz Trawitzki, Candwirt aus Juckau i. Oftpreußen, Wehrm. Gg. Mesch ke, Hands in Rußlands innere Entwickelung nicht einschier aus Lischnitz, Bez. Lauenburg, Res. Oftereich-Ungarn niemanden, der das nicht Stoft Bog at h ke, Landarbeiter aus Gr.-Boschpol, Lauenburg und Musk. Jul. Lawe Betwerkeiter aus Gregoriechen Gegebenokratie, daß sie "Gerklär-Boschpol, Lauenburg und Musk. Jul. Lawe Betwerkeiter aus Gregoriechen Gegebenokratie, daß sie "Gerklär-Boschpol, Lauenburg und Musk. Jul. Lawe Geschwerkeiter aus Gerklär-Boschpol, Lauenburg und Musk. Jul. Lawe Geschwerkeiter aus Geschw Bahnarbeiter aus Hamburg.

* Die Zeitungsmeldung, als sei für das 100jähr. Bestehen des Mainzer Turnvereins Ansang August ein "Turnsest" in Mainz ge-

lischen Zeitschriften von fachmännischer Seite Mainz, um wichtige Fragen ber Jugenderziehung und militärischen Borbildung der mannlichen Jugend in größerem Rreife eingehend gu beraten. Darans haben übereifri e Berichterftutter ein "Turnfest" gemacht.

= Das Ginfammeln von Kartoffeln von Saus ju Saus durch fremde Rinder -Erwad,fene - hat feit neuer Beit einen fo großen Umfang angenommen, daß dagegen eingeschritten werden muß. E3 hat sich herausgestellt, daß die auf diese Weise unentgeltlich eroberten Rartoffeln nicht nur gur eigenen Ernährung der betreffenden Familien dienen, fondern vielfach vertauft merden und gwar nicht nur in dem Kommunalverband Worms, fondern nach Städten außerhalb desfelben. Es entsteht dadurch die Gefahr, daß die in dem dieffeitigen Kommunalverband ohnehin knappen Kartoffelmengen berart verringert werden, daß diefelben bis zu neuen Ernte nicht ausreichen. Unfere Ginwohnerschaft wird beshalb erlucht, ihre entbehrlichen Rartoffeln nicht an die geschäftsmäßigen Ginfammler in unerlaubter Beise zu verschenken, sondern fie dem Kommunalverband oder der Gemeinde zum Rauf anzubieten.

*. Befreiter Jakob Frondorf, haber des Egernen Rreuzes und der Beff. Iapferkeitsmedaille, wurde nunmehr auch zum Unteroffizier befördert.

Don dem hiefigen Bertrauensmann des Unabhängigen Ausschuffes für einen deutschen Frieden", Srn. Lehrer Beth, werden wir gebeten folgende Erklärung aufzunehm n.

Die sozdem. Partei hat eine Entschließung in die Deffentlichkeit gebracht, die einen Frieden "ohne Unnerionen und Rriegsentschädig. ungen" fordert. In der Schluftrede, die den Beratungen folgte, hat der Führer der Partei von "unsinnigen Forderungen" der Unnezionis ften" gesprochen, einer "Sandvoll Leute, die man nicht ernst nehmen konne." Ließe ber "Unabhängige Ausschjuß für einen deutschen Frieden" foldze Behauptungen unwidersprochen in die Welt gehen, so würde er sich mitschul= dig machen an einer der großten Geschichts: fälschungen, de jemals versucht worden sind. Der "Unabhängige Ausschuß" hat niemals "unfinnige Forderungen" aufgeftellt. Es ift das eine Beschuldigung, die nicht wahrer wird dadurch, daß man fie immer und immer wiederholt. Sind die Forderungen des "Unabhängigen Ausschuffes unfinnig, so find es auch die des Reichskanzlers. Serr Scheidemann versuche den Nachweis, daß der "Unabhängige Ausfdug" in irgend einem Bunkte erheblich über das hinausgeht, was der Reichskanzler im Reichstag als Rriegsziel umschrieben hat ! Das gleiche gilt von den Forderungen der "Ber. Berbande".

Der "Unabhängige Ausschuß" verlangt Sicherung unferer Grenzen nach Dft und Beft Daß die nur erreicht werden kann burch Musdehnung unferes politischen Wirkungsbereiches nach beiden Richtungen, sieht jeder, der sehen kann. Soll Ostpreußen auch in Zukunft der Fest-ungskette Warschau-Kowno gegenüberliegen? Soll Belgien als Einfallspforte offenbleiben in unmittelbarer Nachbarichaft unferer wichtigften Industriegebiete, ohne deren ficheren Besitz wir überhaupt nicht Rrieg führen können? Sollen wir erweiterter ländlicher Siedlung, deren wir schlechterdings nicht entraten können, für alle Beiten entsagen? Gin Friede ohne Machtgewinn und Rriegsentschädigungen ift gleich zu deuten mit der "Berelendung und Unterdrück-ung", die der Guhrer der Sozialdemofratie nach eigner Erflärung vom beutschen Bolke fernhal-ten will. Unfere Arbeiter werden ihn gur Rechenschaft giehen, wenn fie die Folgen eines folden Friedens trggen muffen. Die Regierungen der Mittelmachte haben erklart, daß fie ung der Sozialbemokratie, daß fie "ben Sieg der rufsischen Revolution mit leidenschaftlicher Anteilnahme begrüße?" Rann denn irgend jemand auf Gotics Erde wissen, ob inicht aus ber Revolution ruffische Buftande hervorgehen plant ist ein glatter Unsinn. Der Vorstand der können, die für den Bestand unseres Volkes in Deutschen Turnerschaft, der seine nächste Sizung Ende Juli in Osthosen halten will, plant die Einberusung eines Vertretertages in ihr nicht auch eine starke nationale Ströms der Deutschen Turnerschaft Ansang August nach Mittelmächte in der gegenwärtigen Stunde nur

eine Aufgabe : Den Sieg!

Die Sozialdemokratie stellt Forderungen, bie weit über die Osterbotschaft hinausgehen. Der "Unabhängige Ausschuß" hat sich niemals in Fragen unserer inneren Entwicklung eingemifcht. Er hat ftets die Auffaffung vertreten, daß über Ausstattung des Saufes nicht geftritten werden durfe, folange fein Bestehen nicht gesichert fei. Das ift der Sinn des Burgfried. ens. Er ift auch jest der Meinung, daß Anderungen, die nicht ohne Rampf erzwungen werden tonnen, unftatthaft find, folange Millionen un-ferer Beften dem Feinde die Bruft zu bieten haben fürs Baterland.

Wir sind mit der Sozialdemokratie einig in der entschiedenen Burückweifung der Behaupt. ung unferer Gegner, "daß die Fortführung des Rrieges nötig fei, um Deutschland zu freiherlichen Staatseinrichtungen zu zwingen,. Aber wir erheben den entschiedensten Wie der= fpruch, wenn es als möglich erklärt wird, burch Beitritt zu einer überstaatlichen Organisation und Unerkennung einer obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit von dauerndem Beftand des künftigen Beltfriedens fichern zu helfen". Das wurde gleichbedeutend fein mit ber Aufrichtung einer anglo = ame. rikanischen Beltleitung. Bilson hat fich in seiner Botichaft an den Rongreg die Behauptung von der Unfreiheit des deuts schen Bolkes in schrofferer Form zu eigen ge macht als je ein anderer Feind.

Begenüber der Erklärung der Sozialdemokratie erwarten wir als unerläßlich eine off e= ne Stellungnahme unferer Re. gierung. Die fozialdemokratische Erklär. ung giebt nicht wieder, mas das deutsch e Bolk denkt, und die Regierung ist verpflich-tet, missen zu lassen, daß sie die oft betonte und empfohlene Ginigkeit nicht auf Diefem Boden fucht.

Berlin, 22. April.

Unabhängiger Ausschuß für einen deutschen Frieden.

Gockels Rlage.

D, was e Belt! Bas ham merr beit, Doch for e aarig bolie Beit. Des morjens fruh bis owends fpat, Bon "Dufchur maansche" is die Reed. Die Mensche finne, trachte, ftreme, ebei zu schaffe was zum leme. Beschlagnahmt werd, un rationiert, Befannt gemacht und revidiert, Un ungegahlte Baragrafe in Aussicht ftelle schwere Strafe, Des fann mer fchun in Ordnung finne. Drum finn mei Bintel aach net hinne, fie wolle fich nett lumpe loffe, un leje daglich uvedroffe e Rescht voll Gier, ui, schwerhade! Do gitt's zu toche un zu bade. Doch domit in Berlin Die Berrn - (Die fonne mer geftohle werrn) - finn net gufriode, be? Die Runne, fie hawwe namlich jest ersunne: Daß aach en Bodel, was en Stuß! Best Gier leje foll un muß! Dir Godel!!! Bort!! D, Schmerz lag nach! Die Welt fteht schun feit Johr un Dag, Roch niemals hot mer je gelele, Daß jo was möglich war gemefe. Wohl dhun mir leje manche Sache, Doch is mit bene nig zu mache; Mit foche, bade bleib do fern, Sunicht tonnt ber's leicht recht ummel werrn! Des scheint mer bort noch net zu miffe, Sunicht hatt mer bes bedente muffe. Die Pflicht ruft beghalb : "Godel, reife "emol enuff zu dene Breife. un laa's ien mol wie "baß bie Beftimmung fofort fallt! "Un wann die's bann noch net verftehje, "Dhu uff ben Difch des Saufes leje, "e Bodelsei - recht ichoo un groß, "nor fo'n Beweis is ludelos." 3ch bin gewiß, es geht dann schnell, mir Godel werrn uff alle Fall Burudgeftellt als D. U,! Bie? Druff frah ich 'weil e "R deriti." !!

W. Fbt.

Aufruf

Rehmt die Stadtkinder aufs Land!

Schon in Friedenszeiten und besonders in den letzten beiden Ariegsjahren waren erholungsbedürftige Stadtfinder während der Ferien durch die Güte wohlmeinender Menschen auf dem Land untergebracht. Jetzt im 3. Kriegsjahr erwirbt sich jeder, der ein Kind zu sich aufs Land nimmt, doppeltes Berdienst, sowohl um das Kind als auch um das Vaterland, dem er durchzuhalten hilft.

Wir richten daher an unsere Landbewohner die Bitte: Helft!

Wir wissen wohl, daß heute auf dem Lande kein Ueberfluß mehr vorhanden ift. Und doch sind wir überzeugt, daß noch in gar manchem ländlichem Saushalt ein Plätichen für ein blasses Stadtstind frei ift.

Bur Erleichterung der Berpflegung hat das Kriegsernährungsamt bestimmt, daß, soweit sich Landwirte nachweislich zur Aufnahme von Kindern aus der Stadt verpflichten, ihnen zu deren Ernährung die erforderlichen Mengen in gleicher Höhe zu belassen sind, wie für Angehörige ihrer Wirtschaft.

Alle, die ein oder mehrere Kinder aufnehmen wollen, werden gebeten, dies dem Ortsausschuß, der in jeder Gemeinde gebildet werden und aus dem Bürgermeister, Geistlichen Lehrer u. a. bestehen wird, mitzuteilen. Gleichzeitig ist anzugeben, ob Knaben oder Mädschen bevorzugt werden, und ob besondere Wünsche bezüglich des Allters und der Zeit der Aufnahme bestehen, da in diesem Jahr keine

Rücksicht auf die Ferien genommen werden, vielmehr die Aufnahme möglichst fur den ganzen Sommer erfolgen foll.

Ilm das Unternehmen auf möglichst breite Grundlage zu stellen und den Ersolg zu vergrößern, hat sich im Anschluß an den Berein "Landausenthalt für Stadtsinder" in Berlin für das Großberzogtum Hessen ein Landes aus schuß gebildet. Er will ohne Beeinträchtigung des Wirkens der bereits bestehenden oder sich noch bildenden Organisationen vor allem einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachstage der unterzubringenden Kinder herbeisühren.

Die Geschäftsftelle des Ausschuffes ift der Ministeriabteilung für Schulangelegenheiten angegliedert und befindet sich in Darmsstadt, Luisenplat 2.

Indem wir uns der lleberzeugung hingeben, daß durch mögelichst lang dauernde Aufnahme recht vieler Stadtfinder auf dem Land das Unternehmen zu einem erfreulichen Erfolg führt, hoffen wir, daß die Landbevölkerung in Bestätigung ihrer vaterländischen Gesinnung uns ihre Unterstützung in reichem Maße zuteil werden läßt.

Was ihr einem der Kleinen Gutes getan, das habt ihr dem deutschen Vaterlande getan!

Helft!

Der Landesausschuß für den Landaufenthalt von Stadtkindern.

Großt. Ministerium des Innern. Großt. Oberkonsistorium. Bischöfliches Ordinariat. Landwirtschaftskammer für das Großterzogtum Hessen. Hessischer Landeslehrerverein. Katholischer Lehrerverein. Hessischer Lehrerinnenverein. Verein katholischer Leh erinnen. Israelitischer Lehrerverein. Unabhängiger Verein israelitischer Lehrer. Hlice-frauenverein. Herztlicher Landesverein. Verein für ländliche Mohlfahrtspflege. Die Oberbügermeister der Städte Darmstadt, Offenbach, Gießen, Mainz und Momcs.

Evangelische Gemeinde Dithofen

Sonntag, 29. April.

Predigtgottesdienst morgens $9^{1/2}$ Uhr. Choralstunde morgens $10^{1/2}$ Uhr. Christenlehre in der Kl. Kirche morg. 10% Uhr. Kindergottesdienst in der Kl. Kirche nachm. 1Uhr

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Ofthofen.

Befanntmachung

Das Kriegswirtschaftsamt in Franksurt am Main gibt bekannt, daß bei der Firma "Handelshaus Tschurin und Co. Hamburg 25, Oben Borgselde 32/I "535 Pssüge und 12 Eggen lagern, die beschlagnahmt sind und der heimischen Landwirtschaft zugesührt werden sollen.

Die Herren Landwirte werden auf diese günftige Kaufgelegenheit hingewies n mit der Anheimgabe sich im Bedarfsfalle direkt an das obengenannte Handelshaus wenden zu wollen.

h!

n!

Näheres über die Art und die Preise der Beräte kann bei der Bürgermeisterei erfragt werden.

Ofthofen, den 29. April 1917. Gr. Bürgermeisterei Schmitt.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Familienunter-

Dienstag, den 1. Mai 1917 vorm von 8—12 Uhr Andere Kassengeschäfte können an diesem

Tage nicht erledigt werden. Gemeinde-Ginnehmerei Ofthofen

Frey.

Bekanntmachung.

.: Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenfranke.

Die nachften Sprechftunden bei ben Mus-

tunfts= und Fürforgestellen für Lungenkrante finden statt im Gemeindehaus

Bu Ofthofen, Donnerstag. den 2. Mai 1917, vormittags von 11—12 Uhr.

Die Großh. Bürgermeistereien, die Gereren Aerzte, Geistlichen, Lehrer, die Gemeindesschwestern, die Borstände und Beamten der Krankenkassen werden dringend gebeten, alle in Betracht kommenden Personen aus den Landgemeinden des Kreises auf die Fürsforgestellen ausmerksam zu machen und dahin zu wirken, daß diese Personen sich in den Fürsorgestellen melden.

Worms, den 23. April 1917

Großh. Kreisamt Worms Dr. Ranfer.

Unjichtskarten

A. d'Angelo

Abgang der Eisenbahnzüge von Osthofen

ab 1. Juni 1917.

Rach Maing: 428, 615, 754, 1280, 119, 325, 358, 655 Mettenb., 730, 930, 1085

Rach Worms: 5^{14} , 7^{31} , $8_{\rm E}^{11}$, 9^{10} , 12^{87} , 2^{41} , 5^{45} , $5_{\rm E}^{22}$, $8_{\rm T}^{00}$ 8^{36} , 10^{22} .

Rach San-Obernheim: 615, 757, 128, 958

Rach Rheindürkheim-Guntersblum: 530, 980, 982, 121, 748

Rach Wefthofen: 765 820, 120, 200, 715.

Todes=Unzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß heute Nacht unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Siegel

geb. Bet

im 72. Lebensjahre fanft entschlafen ift.

Um ftille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dithoten, den 26. April 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr ftatt.







Spielkarten

8 Skat-Karten Nr. 44 Deutsche Karten

wieder eingetroffen

A. d'Angelo

3ur Frühjahrs=Düngung

Kalkonik u. Kulturak

vorzügliche und lohnende Düngemittel.

Befter Grfat für Miftbungung.

Bu beziehen durch :

f. Schwan,

Alleinverkauf für Osthofen u. Umgebung.

für den geschäftlichen wie privaten Bedarf

in geschmackvoller Ausführung wie:

Rechnungsformulare Quittungs-

Wechsel-Mitteilungs-Geschäfts-Briefbogen

Postkarten Postkarten für Schreibmaschine Besuchsanzeigen Aviskarten Bestätigungskarten

Prospekte Kataloge

Rundschreiben Lieferbücher und Scheine

erhalten Stoffbillig, sauber und pünktlich bei



Telefon 271 Druckerei Telefon 271

Arbeiter gesucht!

Einige Arbeiter im Alter von 15-17 Jahren finden gutbezahlte Befchäftigung.

Papierwerk Osthofen Ebert & Steinberg.

Abkehrscheine

nach Vorschrift

find erhältlich bei

H. d'Angelo,

TRAUER-HUTE

in großer Auswahl enorm billig

GESCHWISTER GRÜNEBAUM WORMS.

Neu eingetroffen!

Moos-Sohlen für Herren und Damen

Köhlersohlen u. Korksohlen

Sohlenschoner prima Rernkeder in Baketon u. einzeln

Schuhnägel

empfieldt

K. Schwan.

Bekanntmachung.

In das Genoffenschaftsregifter wurde heute bei der Spar- und Darlehnstaffe e. G. m. u. S.

in Alsheim eingetragen:

Durch Beschluß der Generalsversammlung vom 6. April 1917
murde § 28 Abs. 5 des Statuts dahin abgeandert, daß Frauen die Teilnahme an den Genera versamm= lungen künftig geftattet ift.

Ofthofen, den 24. April 1917.

Großh. Amtsgericht.

Armenverein Ofthofen.

Einladung.

Die Mitglieder des Armenver= eins Ofthofen werden hierdurch zur

Sauptversammling

auf Montag, den 30. April c., Abends 81/2 Uhr in das Bereins. lokal des herrn Gaftwirtes Wiffig freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die Tätigkeit des Bereins.

4. Berschiedenes.

Der Borftand.

Sohlennägel Cäks Absatzstiften

Schuhriemen in drei verschiedenen Größen

Lederschuhriemen Lederfett u. Lederschwärz

empfiehlt

K. Schwan, Schuhgeschäft.

Trochenwerke Worms Hafenstraße 34

Auffeher, 2. Rechnungsablage.
3. Meuwahl des Vorstandes, Ausschuffes und der Rechnungsredisser. Arbeiterinnen.